

# Rasse des Jahres

## Österreichisch-Ungarische Weißer Barockesel

Es waren mehrere Zufälle, die dazu führten, dass am 30. Januar 1990 drei männliche und zwei weibliche Weiße Esel aus Österreich über den Zoo Erfurt nach Stralsund kamen. Diese Tiere bildeten den Grundstock für die langjährige erfolgreiche Zucht im Zoo Stralsund. Schon damals stand fest, dass eine reinerbig weiße Eselpopulation von einigem haustiergeschichtlichen Interesse sein dürfte. Zunächst wurde noch davon ausgegangen, dass es sich um albinotische Tiere handelt. Weitere Untersuchungen zeigten jedoch, dass die Tiere Pigmente haben und damit keine Albinos sein können.



Weißer Esel waren bereits im Altertum bekannt und so sehr geschätzt, dass sie in Nordafrika und im vorderen Orient den Königen und Fürsten als Reittiere dienten. Der bekannteste Vertreter ist der Große Weiße Ägyptische oder Muscatesel. Heute findet man diese ausgesprochen edle Eselrasse nur noch äußerst selten. Der Muscatesel zählt zu den Ahnen vieler europäischer Rieseneselrassen. Aus der Literatur ist bekannt, dass Muscats häufig auch zur Veredelung lokaler Eselschläge eingesetzt wurden. Insbesondere bei den Afrikaexpeditionen des 19. Jahrhunderts kamen diese leistungsfähigen Kreuzungstiere zum Einsatz. Im Gegensatz zu den Weißen Barockeseln werden die Jungtiere bei dieser Rasse schwarz geboren und färben, wie auch die Schimmel bei den Pferden, in den ersten Lebensjahren um. Bei den Barockeseln handelt es sich jedoch um „weißgeborene“ Tiere. Weiße Tiere spielten in der Kulturgeschichte häufig eine hervorgehobene Rolle, teilweise fiel ihnen nahezu kultische Bedeutung zu. Diese Besonderheit war den Landadligen der K.u.K-Monarchie Österreich-Ungarn offensichtlich bewusst, als sie im 18. Jahrhundert begannen, zielgerichtet weiße Esel zu züchten. Zuchtgrundlage waren die großen Eselbestände, die sich im Einzugsbereich der Monarchie, insbesondere in Bulgarien und in Ungarn, fanden. In der schwarz und grau gemischten Population tauchten in seltenen Fällen auch

weißgeborene Tiere auf, die dann gezielt weitergezüchtet wurden. Das Interesse an diesem Tier ließ zwar nach der Barockzeit wieder nach, aber dennoch gab es immer wieder Züchter, die insbesondere in Österreich und in Ungarn besonderen Wert auf weiße Tiere legten und so konnten sich wenige Exemplare bis in die Gegenwart halten.

In Österreich wurde das Interesse an den Weißen Eseln durch den inzwischen verstorbenen, ehemaligen Erfurter Zoodirektor, Prof. Dr. Altmann geweckt. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass im Jahr 2010 der „Verein zur Erhaltung der weißen Barockesel“ gegründet wurde. Inzwischen wurde ein Zuchtbuch erarbeitet, in welches alle reinrassigen Tiere aufgenommen wurden. Der Stralsunder Bestand ist in diesem Zuchtbuch ein wichtiger Teilbestand, insbesondere deshalb, weil er seit 1990 lückenlos dokumentiert ist. Neben der Koordinierung der Erhaltungszucht war auch die offizielle Anerkennung der Rasse ein wesentliches Ziel des Vereins. Diese Bemühungen wurden jetzt mit Erfolg gekrönt. Der österreichische Tierzuchtrat hat das eingereichte Ursprungszuchtbuch und die Zuchtbuchordnung positiv begutachtet und in einem Konsultationsverfahren wurden noch alle Bundesländer gehört. Damit ist der „**Österreichisch-Ungarische Weiße Barockesel**“ in Österreich offiziell als neue Rasse anerkannt. Außerdem wurde die neu anerkannte Rasse für das Jahr 2017 als ARCHE Austria Rasse des Jahres auserwählt und der Naturschutzbund hat sie zur Nutztierrasse des Jahres 2017 auserkoren.

Weltweit gibt es im Vergleich zu den Pferden nur sehr wenige anerkannte Eselrassen. Für Österreich ist es die einzige anerkannte Eselrasse. Für die Zukunft gilt es zu prüfen, inwiefern eine Anerkennung der Rasse in anderen Ländern oder EU-weit sinnvoll ist.

Die Esel aus dem Stralsunder Zoo werden regelmäßig in Beweidungsprojekten in der Region eingesetzt. Besonders effizient ist ihr Einsatz auf Trockenrasenflächen, die es vor der Verbuschung zu schützen gilt. Auch in Österreich werden die Tiere, beispielsweise in den trockenen Regionen des Nationalparks Neusiedler See, für die Biotoppflege genutzt.

Forschungen zur Genetik der weißen Barockesel stehen erst am Anfang. Allerdings konnte bereits nachgewiesen werden, dass keine engen Verwandtschaftsbeziehungen zu den weißen Eseln auf der italienischen Insel Asinara bestehen. Die züchterisch unbearbeitete Asinarapopulation besteht aus weißen und grauen Tieren. Im Exterieur unterscheiden sie sich deutlich von den Weißen Barockeseln. ■

Kontakt: Verein zur Erhaltung der weißen Barockesel

Mag. Katharina Zoufal

tel: 02285/20000-40

e-mail: [zoufal@schlosshof.at](mailto:zoufal@schlosshof.at)

i-net: [www.barockesel.at](http://www.barockesel.at)

